Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 50 (1899)

Heft: 3

Artikel: Eine Morinda-Fichte

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-763731

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Morinda-Fichte.

(Zur Abbildung.)

Herr Kreisforstinspektor *Badoux* in Montreux, bis letztes Jahr Assistent der eidg. Versuchsanstalt in Zürich, hat dort das an der Spitze dieses Heftes stehende Bild einer *Morinda-Fichte* aufnehmen lassen und uns mit einigen begleitenden Worten freundlichst zur Verfügung gestellt. Wir geben die letztern mit Folgendem wieder:

Die *Morinda-Fichte* (Picea Morinda Lk.), im Jahr 1818 in Europa eingeführt, bildet heutzutage eine häufig getroffene Zierde unserer Parkanlagen. In ihrer Heimat, dem westlichen Himalaya, findet sie sich zwischen 2000 und 3600 m Höhe ü. M. teils rein, teils mit der Deodara-Ceder, der Nepal-Weymouthskiefer und der Himalaya-Tanne gemischt, in ausgedehnten Beständen. Bei uns kommt sie ganz gut fort; in Deutschland vermag sie sich nur an besonders warmen und geschützten Orten normal zu entwickeln.

Im Einzelnstand bleibt die Morinda-Fichte lange bis zum Boden dicht beastet und bildet mit den feinen hängenden Zweigen an den horizontalen, im obern Teil der Krone etwas aufgerichteten Aesten, eine Pyramide von ausserordentlich dekorativer Wirkung. Ihre Nadeln, wie ihre Zapfen sind wesentlich länger als die der gemeinen Fichte, die letztern überdies durch glatte Schuppen mit abgerundetem Rande ausgezeichnet.*

Ein prächtiges Exemplar dieser Holzart befindet sich im Park der Familie *Rieter* in Zürich-Enge. Im Januar 1896 betrug sein Durchmesser in Brusthöhe 43 cm, seine Höhe 17 m. Die Krone hatte 9 bis $10^1/_2$ m Durchmesser.

Das Holz dieses Baumes ist in seiner Heimat wenig geschätzt und besitzt nur geringe Dauerhaftigkeit.

Forstzoologische Mitteilungen.

Von Prof. Dr. *C. Keller*.

1. Die spanische Fliege in der Alpenregion.

Die Verbreitungsgesetze der Forstinsekten in vertikaler Richtung sind noch keineswegs in befriedigender Weise festgestellt und gerade unser Land ist vermöge seiner topographischen Verhältnisse für einschlägige Beobachtungen besonders geeignet. So-

* Nach gefälligen Mitteilungen des Hrn. Forstmeisters *von Orelli*-Zürich ist der Baum heute 56 cm stark, 18,3 m hoch und besitzt 10—11 m Kronendurchmesser. Er trägt bereits reife Zapfen.

Morinda-Fichte im Rieter-Park in Zürich.

Epicéa de l'Himalaya du parc Rieter à Zürich.